



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 10/717/2018
Federführend: Haupt- und Personalamt	Status: öffentlich
	AZ:
	Datum: 26.09.2018
	Verfasser: Amt 10 Marcell Breuer
Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz vom 23.02.2018 hier: Beteiligung an der "Fairtrade-Towns Kampagne" und Verwendung von Produkten aus fairem Handel bei Sitzungen von Rat, Ausschüssen und im Bürgermeisterbüro	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
10.10.2018	Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales
15.11.2018	Hauptausschuss
18.12.2018	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

Die SPD-Stadtratsfraktion stellte unter dem 23.02.2018 einen Antrag, die Stadt Erkelenz möge sich an der „Fairtrade-Towns Kampagne“ beteiligen und in Zukunft bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse, sowie im Bürgermeisterbüro fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwenden.

Der schriftliche Antrag nebst Begründung ist dieser Vorlage beigelegt.

Aus dem Antrag und der Internetpräsenz der Fairtrade-Towns Kampagne www.fair-trade-towns.de gehen folgende fünf Kriterien für die Verleihung des Titels „Fairtrade-Town“ hervor:

Kriterium 1: Es ist ein Ratsbeschluss zu fassen, dass der faire Handel unterstützt wird und bei allen öffentlichen Sitzungen fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschenkt werden.

Kriterium 2: Es ist eine lokale Steuerungsgruppe zu bilden, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe muss mindestens aus drei Personen aus den Bereichen „Zivilgesellschaft“, „Politik/Verwaltung“ und „Wirtschaft“ bestehen. Die Steuerungsgruppe ist die treibende Kraft und dient der Vernetzung innerhalb der Kommune.

Kriterium 3: In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in den lokalen Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angeboten. Richtwert ist hierbei die Einwohnerzahl. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 46.000 sind dies mindestens 10 Geschäfte und 5 Gastronomiebetriebe.

Kriterium 4: Produkte aus Fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair e.V. Das sind für Erkelenz: 1 Schule, 1 Kirchengemeinde, 1 Verein.

Kriterium 5: Die Steuerungsgruppe macht Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Kommune. Die lokalen Medien berichten über die Ereignisse vor Ort. Pro Jahr sollen mindestens vier Artikel erscheinen, bei denen die Kampagne thematisiert wird. Hierbei zählen nicht nur Printmedien, sondern auch die Veröffentlichung von Online-Artikeln, Berichterstattungen auf der kommunalen Website und verfasste Pressemitteilungen.

Um „Fairtrade Town“ zu werden, ist ein Antrag zu stellen, in dem die Erfüllung der 5 Kriterien nachgewiesen wird.

Die Zertifizierung als „Fairtrade Town“ ist alle 2 Jahre zu erneuern; sonst würde die Stadt den Titel verlieren.

Aus Sicht der Verwaltung stellt eine Beteiligung der Stadt Erkelenz an der Fairtrade-Towns Kampagne eine zwar wirtschaftlich geringe, aber in der Außendarstellung sinnvolle Idee dar. Allerdings sprechen verschiedene Gründe gegen eine derzeitige Umsetzung. Nach Erfahrungen anderer Städte bei der Beteiligung an der Fairtrade-Towns Kampagne sind dort aus der Verwaltung insbesondere die Bereiche Stadtmarketing, Bildung und Jugendarbeit beteiligt. Bei der Stadt Erkelenz ist das Stadtmarketing durch die Erstellung des integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtbezirk Erkelenz-Mitte sowie die Umstrukturierung des Stadtmarketing in den Jahren 2018 und 2019 nicht zusätzlich belastbar. Darüber hinaus wurde die Stelle der Stadtjugendpflegerin für die Jugendarbeit mit Frau Lüke erst Anfang Juli 2018 neu besetzt. Des Weiteren sind Mitarbeiter der Verwaltung bereits jetzt zu verschiedenen Themen in Arbeits- oder Projektgruppen eingebunden, wie dem EEA-Prozess, dem Klimabeirat, zum eGovernment/Digitalisierung, zum Fördermanagement sowie zur Prozessoptimierung. Eine weitere mehrere Verwaltungsbereiche umfassende Arbeitsgruppe würde unmittelbar weiteres Personal binden – auch für die Koordination der Steuerungsgruppe. In gleicher Weise und gleichem Umfang gefordert wären Vertreter der politischen Gremien (s. Kriterium 2). Auch wenn für die Zertifizierung als „Fairtrade Town“ keine eigene Stelle zu schaffen wäre, so würde doch das für andere Projekte bereits gebundene Personal zusätzlich belastet, weil weitere Arbeitsgruppentätigkeit erforderlich würde. Dies ist nach Einschätzung der Verwaltung im derzeitigen Umfeld nicht vernünftig umsetzbar.

Zuständig für die Beschlussfassung ist der Rat der Stadt Erkelenz.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss und an den Rat):

„...“

Finanzielle Auswirkungen:

Noch unbekannt.

Anlage:
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz

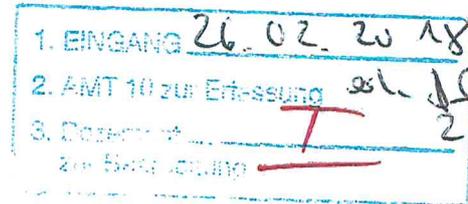


Schülergasse 7, 41812 Erkelenz

SPD-Fraktion, Schülergasse 7, 41812 Erkelenz

**An den Bürgermeister der Stadt Erkelenz
Herrn Peter Jansen
Johannismarkt 17
41812 Erkelenz**

Mit Bitte um Weiterleitung an die Fraktionen



Erkelenz, 23.02.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Peter

Der Rat der Stadt Erkelenz möge beschließen:

Die Stadt Erkelenz beteiligt sich an der Fairtrade-Town Kampagne und strebt den Titel „Fairtrade-Town“ an. Hierzu werden schrittweise die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt.

Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse, sowie im Bürgermeister wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet.

Begründung

Bereits am 13.08.2015 hatte die SPD den inhaltsgleichen Antrag gestellt, ihn dann aber aufgrund der durch die Flüchtlingslage bedingten besonderen Belastung der Verwaltung zurückgezogen.

Diese besondere Belastung ist derzeit nicht mehr vorhanden, so dass nunmehr der Antrag erneut gestellt wird.

Die weltweite Kampagne Fairtrade-Towns startete im Jahr 2000 in Großbritannien. Seit Januar 2009 können sich Kommunen in Deutschland für ihr Engagement im fairen Handel um den Titel Fairtrade-Town bewerben. In Deutschland gibt es bereits rund 520 Fairtrade-Towns, außerdem Fairtrade-Schulen und -Universitäten.

Auch Erkelenz hat mit dem Cusanus-Gymnasium bereits eine Fairtrade-Schule.

Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen.

Die Kampagne bietet einen Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement in einer Kommune. Eine Stadt des fairen Handels zeigt soziale Verantwortung und übernimmt eine Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen. Für die Stadt Erkelenz bedeutet die Kampagne auch die Chance, sich neben dem Klimaschutzkonzept auch mit diesem Thema als innovative, weltoffene, zukunftsfähige Stadt zu zeigen und ein positives Image zu fördern. Die Auszeichnung als Fairtrade-Kommune ist auch ein dementsprechendes Marketing-Instrument.

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz
Schülergasse 7
41812 Erkelenz

Fraktionsvorsitzender Rainer Rogowsky
E-Mail: SPD-Erkelenz@erkelenz.de
Telefon: 0049 2431 85137 /01787109757



Schülergasse 7, 41812 Erkelenz

-2-

Zur Erlangung des Titels Fairtrade-Town müssen fünf Kriterien erfüllt werden. Nach Prüfung durch TransFair e. V. wird der Titel für zunächst zwei Jahre vergeben. Eine erneute Überprüfung mit der Möglichkeit zur Rezertifizierung ist möglich. Die Kriterien sind:

1. Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgedient.

2. Steuerungsgruppe

Eine Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

3. Fair gehandelte Produkte

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl.

Das bedeutet für Erkelenz: 10 Geschäfte, 5 Gastronomiebetriebe

4. Vernetzung mit Zivilgesellschaft

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair.

Das sind für Erkelenz: 1 Schule; 1 Kirchengemeinde, 1 Verein

5. Medienberichterstattung

Die örtlichen Medien berichten über Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt.

Das bedeutet für Erkelenz: 4 Medienartikel pro Jahr

Auch unter dem Aspekt der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist eine solche Kampagne zu befürworten. Denn ein Ziel dieser Kampagne ist ausdrücklich die Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlichem Sektor.

Durch die Teilnahme an der Kampagne Fairtrade-Towns wird gerade bei den jüngeren Menschen in Erkelenz früh ein Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen, faire Löhne sowie umweltschonende und soziale Herstellungs- und Handelsstrukturen geschaffen. Die jüngere Generation wächst zudem in einer Stadt auf, die sich dem Eine-Welt-Gedanken, der Nachhaltigkeit und zukünftigen Generationen gegenüber noch stärker verantwortlich fühlt.

Mit freundlichen Grüßen